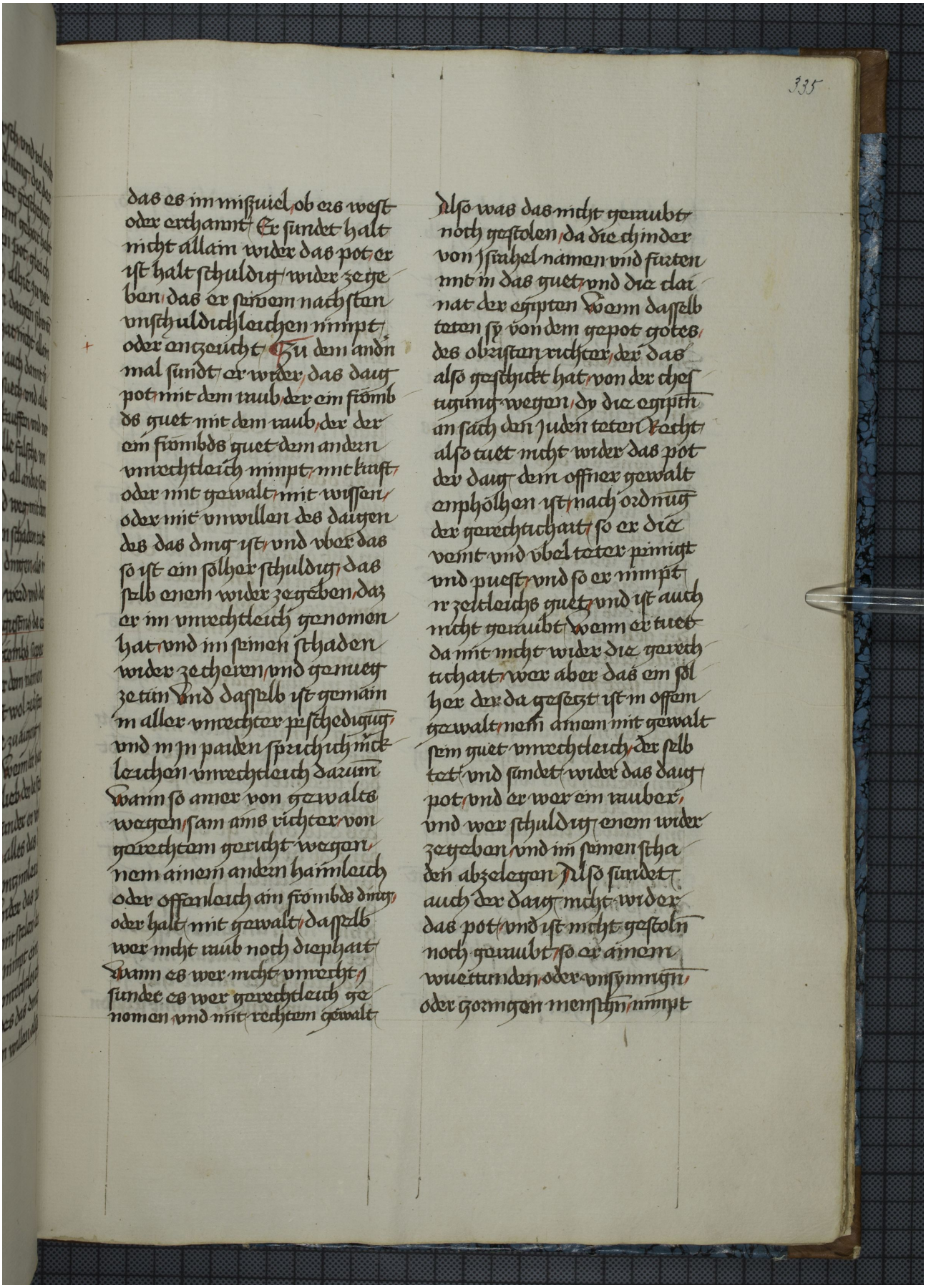
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



335

das es im mißuiel, ob es west
oder erchannt. Er sundet halt
nicht allain wider das pot er
ist halt schuldig wider zegeben, das er seinem nachsten
unschuldichleichen nimpt
oder enzeucht. Zu dem andern
mal sundt er wider das daug
pot mit dem raub der ein fromb
des guet mit dem raub der der
ein frombds guet dem andern
unrechtleich nimpt, mit kraft
oder mit gewalt, mit wissen
oder mit unwillen des daugen
des das dmig ist, und vber das
so ist ein solher schuldig, das
selb enem wider zegeben, daz
er im unrechtleich genomen
hat, und im seinen schaden
wider zecheren, und genuegt
zetun. Und dasselb ist gemain
in aller unrechter peschedigung
und in jn paiden sprichwortleichen unrechtleich darum
wann so ainer von gewalts
wegen, sam ains richter von
gerechtem gericht wegen
nem ainem andern hainleich
oder offenleich ain frombds dmig
oder halt mit gewalt, dasselb
wer nicht raub noch diephait
wann es wer nicht unrecht,
sunder es wer gerechtleich ge
nomen, und mit rechtem gewalt
also was das nicht geraubt
noch gestolen, da die chinder
von israhel namen und furten
mit in das guet, und die clai
nat der egipten. Wann dasselb
teten sy von dem gepot gotes,
des obristen richter, der das
also geschickt hat, von der chey
tugung wegen, dy die egipth
an sach den juden teten. Recht
also tuet nicht wider das pot
der daug dem offner gewalt
emphölhen ist, nach ordnung
der gerechtichait, so er die
veint und vbel toter pringt
und puest, und so er nimpt
ir zeitleichs guet, und ist auch
nicht geraubt. Wann er tuet
da mit nicht wider die gerech
tichait. Wer aber das ein sol
her der da gesetzt ist in offem
gewalt, nem ainem mit gewalt
sein guet unrechtleich, der selb
tet, und sundet wider das daug
pot, und er wer ein rauber,
und wer schuldig enem wider
zegeben, und im seinen scha
den abzelegen. Also sundet
auch der daug nicht wider
das pot, und ist nicht gestoln
noch geraubt, so er ainem
wuetunden, oder unsynnigen,
oder gormgen menschen nimpt